



An die optimalste Heizung oder einen Energieträger-Wechsel denken Konsumenten aufgrund des Zeitdrucks gar nicht, wenn der „Ofen aus ist“ – „mobile Wärme“ verschafft auch im Winter Nachdenk-/Planungs-/Überbrückungszeit. Und verlängert die Kesseltauschsaison für Installateure.

DEN ENGPASSFAKTOREN ZEIT UND INSTALLATEUR-KAPAZITÄT WIRKSAM BEGEGNEN

Nachhaltiger Weg in eine grüne Zukunft

Viele Kunden schrecken vor einer Heizungssanierung innerhalb der Heizperiode zurück. Dank dem Konzept der mobilen Wärme von energy4rent müssen modernisierungswillige Heizungsbesitzer selbst in den Wintermonaten nicht auf den Einbau von effizienten bzw. erneuerbaren Energiesystemen verzichten.

Mst. Dr. Georg Patay,
GF der energy4rent GmbH

Installierte man in Österreich noch vor 20 Jahren rund 30.000 Ölheizkessel, so werden es wahrscheinlich Ende 2020 maximal 3.000 Stück sein. Im selben Zeitraum hat sich das jährliche Marktvolumen von Heizungs-wärmepumpen mehr als verzehnfacht und verdreifachte sich die Anzahl der Nah- und Fernwärmeanschlüsse auf knapp 1 Million. Wenn man diese Zahlen liest, könnte man meinen, dass der Trend zu effizienten Systemen bzw. weg von fossilen Energieträgern hin in Richtung „Erneuerbare“ voll im Gang ist. Dies ist aber nur bei oberflächlicher Betrachtung so. Denn ähnlich wie beim KFZ-Markt muss man zwischen den jährlich verkauften Kraftfahrzeugen (jährlicher Absatzmarkt) und dem KFZ-Bestand (zugelassene Autos in Ös-



Alle Bilder: energy4rent GmbH

terreich) unterscheiden. Wenn man z.B. die Feinstaubbelastung von Diesel-PKW in Österreich verringern will, so genügt es nicht den jährlichen Verkauf von Diesel-PKW durch staatliche Lenkungsmaßnahmen zu reduzieren, man muss auch beim Bestand Aktivitäten setzen. Und genau die gleichen Überlegungen sollte man im Wärmemarkt anstellen. Denn in Österreich vollzieht sich die Energiewende primär im Neubau, im viel größeren Sanierungsmarkt gibt es diese Entwicklung nur bedingt.

Kaum wachsender Gesamtmarkt trotz massiver Neubautätigkeit

Der Markt der jährlich in Österreich installierten Wärmeerzeuger pendelt seit Jahren bei +/- 90.000 Einheiten und dies trotz massiver Neubautätigkeit. Ist

Bei der geplanten Sanierung des alten Gaskessels auf eine moderne Brennwertanlage muss alles schnell gehen, besonders wenn es sich um ein bewohntes Mehrparteienhaus handelt. Auch in den Sommermonaten führen längere Zeitperioden ohne Warmwasser zum großen Unmut der Hausbewohner. Ohne merkbare Komforteinbußen konnte das Kesselhaus zügig saniert werden.

das ein Widerspruch? Nein, denn die Ursache ist folgende: trotz Förderungen wird der Bestand speziell an Öl-, aber auch Biomasseheizkesseln immer älter und älter. Es besteht noch immer ein großes Informationsdefizit bei der Darstellung von Vorteilen einer modernen, effizienten Heizung. Bevor ein Konsument eine Fehlentscheidung trifft, handelt er lieber gar nicht. Kunden heizen solange „bis der Ofen aus ist“. Noch dazu ist derzeit ein vorgezogener Kesseltausch wirtschaftlich kaum darstell-



Ob bei geplanten Wartungen oder ungeplanten Reparaturen – die Firma Berger Schinken verlässt sich bei der Dampf- und Wärmeversorgung auf Back-Up Lösungen von energy4rent und das bis einer Leistung von 2 MW.



In Notsituationen muss guter Rat nicht teuer sein. Als im Jänner der alte Gaskessel in der Marina des Wiener Hafens den Geist aufgab, musste rasch gehandelt werden. Dank „mobiler Wärme“ blieb genügend Zeit für die Auswahl und Installation einer optimalen Gasbrennwert-Lösung und dies ohne Wärmeunterbrechung.

bar, speziell durch den extrem niedrigen Ölpreis. Wird dann der „Ofen“ im Winter irreparabel defekt, wird 1:1 getauscht. An einen Energieträger-Wechsel denkt man aufgrund des Zeitdrucks gar nicht. energy4rent kann helfen zusätzliche Zeit ohne Komforteinbußen für Kunden und Installateure zu schaffen: Nachdenkzeit, Planungszeit und Überbrückungszeit, wenn das Wunschesystem nicht lieferbar ist. Der Einsatz von „Mobiler Wärme“ kann somit auch als ein wirksames Instrument zur Dekarbonisierung verstanden werden.

Mobile Wärme schafft zusätzliche Installateur-Kapazitäten

Neben dem trägen Käuferverhalten gibt es einen weiteren wesentlichen „Engpassfaktor“, warum der Sanierungsmarkt de facto nicht wachsen kann. Es sind die Installateure selbst, die mittlerweile sogar zu den Mangelberufen zählen. Will ein Kunde sanieren, dann wird er dies in der Regel in den Sommermonaten tun. In dieser Zeit haben die Installateure volle Auftragsbücher bzw. sind selbst im Urlaub. Mit der innovativen Dienstleistung „mobile Energie auf Zeit“, kann man die Sanierungszeit „strecken“, in die kalte Jahreszeit verlegen und ohne Komforteinbußen einen Kesseltausch durchführen. Marktwachstum durch „Saisonstreckung“! Statt einem jährlichen Marktvolumen

von etwa 90.000 Wärmeerzeugern könnte der Markt auf bis zu 110.000 Stück p.a. ansteigen und dies ohne ein „Mehr“ an Installateuren.

Der nachhaltige Weg in eine grüne Zukunft

Um die Kesselsanierungsquote in Österreich zu erhöhen und den Umstieg von fossilen bzw. ineffizienten Systemen auf erneuerbare Energieträger zu beschleunigen, bedarf es nicht nur Gesetze und Verordnungen – die Konsumenten müssen auch aktiv über die Vorteile einer Kesselsanierung aufgeklärt werden. Weiters werden dringend zusätzliche Installateur-Kapazitäten benötigt, welche wir selbst in der Branche ausbilden müssen. Der Beruf des Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnikers (Installateur) ist nicht nur krisensicher, er ist auch ein echter „Green Job“. Wir brauchen junge Leute, die unsere Branche aktiv gestalten wollen. Eine weitere Säule in Richtung grüner Zukunft ist die Generierung von saisonalen Zusatzkapazitäten im Handwerk und die Verlegung der Sanierungen auch in die Wintermonate. Einige Installateure nutzen bereits erfolgreich die Dienstleistung „mobile Wärme auf Zeit“ für den ganzjährigen Kesseltausch. Hier finden sich einige Beispiele abgebildet, die energy4rent bereits erfolgreich mit seinen Partnern abgewickelt hat. Der Sanierungsmarkt ist eine echte Chance, nutzen wir Sie! ■